

1. - 3. Februar 2007

Schladming

# Konservierendes Symposium 2007



ARGE Zahnerhaltung

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Nun führen wir das traditionelle Konservierende Symposium der ARGE Zahnerhaltung schon zum vierten Mal in Schladming durch. In angenehmer Atmosphäre haben wir wieder die Möglichkeit, dem Alltag zu entkommen und ein mit namhaften Referenten gestaltetes vielseitiges Programm zu erleben. Das Sporthotel Royer wird uns wie schon in den letzten Jahren den idealen Rahmen für unsere Fortbildungsveranstaltung bieten. Neben der Möglichkeit zum Wintersport in einem der renommiertesten Schigebiete Österreichs, haben wir wieder die Gelegenheit mit Vortragenden und Kollegen Erfahrungen auszutauschen. Außerdem werden wir Ihnen eine wiederum gewachsene, repräsentative Dentalausstellung in gemütlicher Umgebung bieten. Allein schon die inzwischen zur Institution gewordene Freitag abends stattfindende Rodelpartie wäre für Sie Grund genug, an unserem Symposium teilzunehmen.

Bei den letzten Symposien in Schladming konnten wir aufgrund Ihrer geschätzten Rückmeldungen feststellen, dass ungezwungene Atmosphäre und praxisrelevante Themen geschätzt wurden. Wir haben viele Vorschläge von Ihnen aufgenommen und versucht, diese in ein besonders praxisorientiertes Programm umzusetzen. Ich bin mir sicher, Interessantes für Sie zusammengestellt zu haben.

Als Referenten konnte ich namhafte österreichische und auch ausländische Kapazitäten für einen Beitrag gewinnen. Erstmals ist es mir gelungen, auch einen niedergelassenen österreichischen Kollegen zu überreden, aus seinem Praxisalltag im Bereich der Endodontie über seine Erfahrungen zu berichten. Meine ausländischen Gäste sind sowohl praxisorientiert als auch wissenschaftlich bewandert. So werden wir einen weiten Bogen von der Behandlung nicht kooperativer Kinder, über die Endodontie, Milchzahnendodontie, Ästhetik mit Kompositen im Frontzahnbereich, Bleaching und adhäsives Befestigen von Keramikversorgungen bis zur Notfallmedizin abdecken können. Weil wer von uns weiß wirklich, was in seinem Notfallkoffer in der Praxis tatsächlich vorhanden ist oder was vernünftigerweise noch dazu gehört? Auch diese Frage wird beantwortet werden.

Unbedingt möchte ich Sie auch diesmal wieder ersuchen, Ihre Anmeldung frühzeitig zu tätigen, da wir im Sporthotel Royer nur ein begrenztes Zimmerkontingent zur Verfügung haben.

Kommen Sie zu unserem Konservierendem Symposium nach Schladming. Gönnen Sie sich die Gelegenheit, dem Alltags-trott zu entkommen, sich fortzubilden, zum persönlichen Gespräch mit KollegInnen und sich dabei noch zu entspannen oder sportlich zu betätigen. Ich freue mich auf Ihr Kommen nach Schladming, vom 1. bis 3. Februar 2007.

Ihr

*Karl Fleckner*



## Donnerstag, 1. Februar

Willkommensempfang 20.00 Uhr in den Räumen der  
Dentalausstellung

## Freitag, 2. Februar

- 09.00 - 9.15 **Eröffnung**
- 09.15 - 9.45 **Sedierungsmöglichkeiten in der  
Kinderzahnheilkunde**  
Dr. Sabine Wenger
- 09.45 - 10.30 **Milchzahnendodontie**  
Univ.-Prof. Dr. Kurt Ebeleseder
- 10.30 - 11.15 *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.15 - 11.45 **Das Operationsmikroskop für die  
Endodontie in der Praxis**  
Dr. Andreas Kaltenbrunner
- 11.45 - 12.30 **Aufbereitung, Desinfektion und Einlage  
von Wurzelkanälen**  
Univ.-Prof. Dr. Peter Städtler
- 13.00 - 15.30 **Hands-on Kurs Firma Heraeus - Kulzer**  
**Perfekte ästhetische Ergebnisse rasch und einfach:**  
**Tipps - Tricks - Praktische Anwendung**  
*Dr. Christian Polak*
- 16.00 - 17.15 **Frontzahnästhetik mit Kompositen**  
Dr. Markus Lenhard
- 17.15 - 17.45 *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 17.45 - 19.00 **Fortsetzung des Vortrages**  
Dr. Markus Lenhard
- 21.00 *Mondscheinrodelfahrt auf Einladung von  
Henry Schein Dental Austria*

## Samstag, 3. Februar

- 09.00 - 10.30 **Adhäsives Befestigen von Vollkeramikrestorationen**  
OA. Dr. Uwe Blunck
- 10.30 - 11.15 *Kaffeepause mit Dentalausstellung*
- 11.15 - 12.30 **Fortsetzung des Vortrages**  
OA. Dr. Uwe Blunck
- 13.00 - 15.30 **Wiederholung Hands-on Kurs**  
**Firma Heraeus - Kulzer**
- 16.00 - 17.30 **Notfallmedizinische Ausrüstung in der zahnärztlichen Ordination**  
Univ.-Prof. Dr. Berthold Petutschnigg
- 17.30 - 18.30 **Internes Bleichen von avitalen Zähnen**  
Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner
- 18.30 - 19.00 **Zusammenfassung und Diskussion**

### DAS PLURADENT AUSTRIA LEISTUNGSSPEKTRUM:

- Planung von Neueinrichtungen
- Neugestaltung der Praxis und des Labors
- Hochqualitative Beratungsleistung
- umfassender Service
- hauselgene Werkstätte
- Über 60.000 Artikel
- Online-Shopping

Hier finden Sie uns:

#### Pluradent Austria GmbH

**Wien:** Anschutzgasse 31 . 1150 Wien  
Tel. 01/544 15 94 . Fax 01/544 08 87  
E-Mail: wien@pluradent-austria.at

**Graz:** Körbelstraße 17 . 8020 Graz  
Tel. 0316/68 27 33 . Fax 0316/68 27 33 – 40  
E-Mail: graz@pluradent-austria.at

**Klagenfurt:** Schleppe Platz 5  
9020 Klagenfurt  
Tel. 0463/5 42 04 . Fax 0463/5 40 34  
E-Mail: klagenfurt@pluradent-austria.at

**Salzburg:** Josef Mayburger - Kai 114  
5020 Salzburg  
Tel. 0662/45 17 12 . Fax 0662/45 17 12 – 33  
E-Mail: salzburg@pluradent-austria.at

**Völs:** Bahnhofstraße 22a . 6176 Völs  
Tel. 0512/30 49 00 . Fax 0512/30 49 00 – 4  
E-Mail: voels@pluradent-austria.at

**Zahnwaren Müller Wien:**  
Anschutzgasse 31 . 1150 Wien  
Tel. 01/523 55 53 . Fax 01/523 55 53 – 70  
E-Mail: mueller.wien@pluradent-austria.at

austria  
**pluradent**  
Ihr Partner für Erfolg

## *Sedierungsmöglichkeiten in der Kinderzahnheilkunde*

*In der täglichen Praxis bereitet die Behandlung von Kindern häufig Schwierigkeiten und Stress. Ziel des Zahnarztes sollten Kariesfreiheit, Prävention, langfristige Kooperation, angstfreie Patienten, stress- und traumafreie Behandlung sein.*

*Es gilt durch ein dem Alter des Kindes angepasstes Verhalten des behandelnden Arztes, eine Behandlungsbereitschaft des Kindes und eine langfristige Kooperation zu erreichen. Gerade bei Kindern gehört zu einer erfolgreichen Zahnbehandlung auch eine ausreichende Schmerzausschaltung.*

*Neben der konventionellen Zahnbehandlung gibt es nachfolgende Behandlungsmethoden, um den Kindern den Zahnarztbesuch so angenehm wie möglich zu gestalten: Kinderhypnose und Verhaltensführung:*

*Dem Kind sollte die Möglichkeit gegeben werden, die neue Umgebung mit all seinen Sinneseindrücken in Ruhe kennenzulernen und Vertrauen zum Zahnarzt aufzubauen. Kinder sollen spielerisch an die Behandlung herangeführt und durch verschiedenste Hypnosetechniken (z.B. Konfusionstechnik) desensibilisiert werden.*

*Orale Sedierung:*

*Eine weitere Behandlungsmöglichkeit ist die orale Sedierung, z.B. mit Midazolam. Midazolam wirkt sowohl sedierend als auch anxiolytisch und erzeugt eine retrograde Amnesie, die den kleinen Patienten die Behandlung vergessen lässt.*

*Die Wirkung von Midazolam kann durch seinen spezifischen Antagonisten Flumazenil (Anexate) aufgehoben werden.*

*Analosedierung mit Lachgas:*

*Einen Schritt weiter geht eine Methode, die in den USA, Deutschland und Frankreich schon weit verbreitet ist und nun auch heimische Praxen erobert: Lachgas. Ziel dieser Form der Analosedierung ist eine Sedierung des Patienten bei erhaltenem Bewusstsein (conscious sedation). Lachgas wirkt entspannend, nimmt Kindern die Angst, erhöht die Schmerzschwelle und verändert das Zeitgefühl.*

*Intubationsnarkose:*

*Sie ist bei Kleinkindern, unkooperativen und behinderten Kindern mit sehr großem Befund (mehr als 1 kariöser Zahn pro Quadrant) indiziert.*



geb.: 09.03.1968, verheiratet, 1 Sohn

1996 Promotion zum Doktor der gesamten Heilkunde

1998-2001 Lehrgang für ZMK an der Universitätsklinik Graz  
seit 2002 Univ. Assistent am Department für zahnärztliche  
Chirurgie an der Zahnklinik Graz

2003-2004 Curriculum für Kinderzahnheilkunde in München  
seit Mai 2004 Kinderzahnarztpraxis in Graz

Freitag, 2. Februar

9.45 - 10.30

Univ.-Prof. Dr. Kurt Ebeleseder

## Milchzahnendodontie

*Endodontie an Milchzähnen umfasst die Protokolle der indirekten Überkappung, direkten Überkappung, Pulpotomie und Pulpektomie mit anschließender Wurzelkanalfüllung. Obschon endodontische Bedrohungen bzw. Erkrankungen prinzipiell denen im bleibenden Gebiss entsprechen, ist die Vorgangsweise bei Milchzähnen different. Ursachen hierfür sind, von Kooperation und Behandlungsorganisation abgesehen, die geringere dentinogenetische Potenz der Milchzahn-pulpa (größeres Pulpakavum, geringere Fähigkeit zur Bildung von Tertiärdentin), die kompliziertere Kanalanatomie bei Milchmolaren und die Funktion als resorbierbarer Vorgänger bzw. Platzhalter.*

*Prinzipiell sind alle 4 Protokolle geeignet, Milchzähne gesund bis zur Exfoliation zu erhalten. Die Vielzahl an eingesetzten Materialien (von IRM bis zur Milchzahnkrone) und Medikamenten (von Buckley's Lösung bis zu Mineral Trioxyde Aggregate) hat zu einer breiten Palette von Ansichten über die Milchzahnendodontie geführt, zumal es kaum einen Behandler gibt, welcher in sämtlichen Vorgangsweisen routiniert ist. Zwei Voraussetzungen für einen Erfolg sind jedoch allen vier Protokollen gemeinsam: die richtige Indikationsstellung und die absolute Notwendigkeit zu einem dauerhaft bakteriendichten Verschluss der Kavität.*



geb. 1957

1976-1983 Studium der Allgemeinmedizin

1984-1987 Turnus in Bruck/Mur

1987-89 Ausbildung zum FA für ZMK

seit 1989 an der Abt. für Zahnerhaltung der Univ.-Klinik für ZMK Graz

seit 1991 zusätzlich Privatpraxis,

Spezialisierung auf Zahntraumatologie und Endodontie

1997 Gründung der ARGE für Zahntraumatologie in der ÖGZMK

1998 Habilitation, seit Oktober 1998 ao. Univ.-Prof.

Freitag, 2. Februar

11.15 - 11.45

Dr. Andreas Kaltenbrunner

## Das Operationsmikroskop für die Endodontie in der Praxis

*Achtung, kein wissenschaftlicher Vortrag! Wann haben Sie eigentlich zuletzt einer/m Kollegin/en über die Schulter schauen können. Ich möchte Ihnen diese Gelegenheit bieten. Eine Privatordination, spezialisiert auf ein scheinbares Nebengebiet der Zahnheilkunde, die Endodontie, ausgestattet mit einem Operationsmikroskop, welches die Möglichkeiten in der Endodontie enorm erweitert. Was kostet die Behandlung, was kosten Mikroskope, was bringt ein Mikroskop, wann braucht man ein Mikroskop, welche Maßnahmen sind zur Integration eines Mikroskops in die eigene Praxis nötig, wie wird die Behandlung in meiner Zuweiserpraxis durchgeführt, wie sieht die Aufklärung aus, der Arztbrief, wie wird versucht Qualität zu verbessern, Tipps und Tricks aus meiner Praxis.*

*Ziel des Vortrages: Entscheidungshilfe für oder gegen ein Mikroskop in der eigenen Praxis.*



geboren 1959 in Salzburg, Volksschule in Hochburg-Ach OÖ, Werkschulheim Felbertal – Schlossergeselle 1977, Matura 1978, Reserveoffizier der Panzertruppe, langes Medizinstudium in Graz bis 1991 (sehr schön), UNO-Offizier 1984, 1 ½ Jahre Gastarzt an der Kieferchirurgie Graz, mehrere gescheiterte Versuche für wissenschaftliche Veröffentlichungen, Co-Autor bei 2 wissenschaftlichen Veröffentlichungen, Ausbildung zum Facharzt für ZMK in Graz bis 1993, 2 Studienaufenthalte in den USA – Milwaukee/Kieferorthopädie und Philadelphia/Endodontie, Vertretungen in der Steiermark, seit Oktober 1993 niedergelassen in eigener Privatpraxis in Salzburg, spezialisiert auf Endodontie seit 1993, vermutlich längste Erfahrung mit Operationsmikroskop und Endodontie in Österreich, glücklich verheiratet mit Elisabeth, 2 Söhne, Sekretär der ÖGZMK – Salzburg

Freitag, 2. Februar

11.45 - 12.30

Univ.-Prof. Dr. Peter Städtler

## Aufbereitung, Desinfektion und Einlage von Wurzelkanälen

*Das Ziel einer Wurzelkanalbehandlung ist einfach definiert: Nach optimaler Desinfektion wird das Wurzelkanalsystem bakteriendicht verschlossen. Bei der praktischen Durchführung ergeben sich aber eine Reihe von Fragen: Wie können die normalerweise nicht runden Kanäle mit den runden Wurzelkanalinstrumenten gereinigt werden? Wie weit soll aufbereitet werden? Wie kann vermieden werden, dass in gekrümmten Kanälen im apikalen Bereich an der Außenseite und in der Mitte der Wurzel an der Innenseite mehr Material abgetragen wird und die restlichen Bereiche ungereinigt bleiben? Wie kann verhindert werden, dass infizierte Dentinspäne apikal überpresst oder im apikalen Bereich liegen bleiben?*

*Können diese Aufbereitungsfehler durch Änderungen in der Legierung und/oder der Form der Wurzelkanalinstrumente verringert werden? Ist neben der mechanischen Aufbereitung auch die intensive Spülung mit Desinfektionsmittel notwendig? Welche Mikroorganismen im Wurzelkanal verursachen eigentlich Probleme und durch welches Mittel können sie am besten eliminiert werden? Worauf ist beim Spülvorgang zu achten? Wie kann erreicht werden, dass das Spülmittel dort hinkommt, wo es wirken soll? Mit welchem Mittel können Gewebsreste in der Pulpa am besten aufgelöst werden? Welche Nebenwirkungen können auftreten, wenn die Spülflüssigkeit versehentlich überpresst wird? Soll die Schmierschicht an der Wurzelkanalwand belassen oder entfernt werden, und nach welchen Kriterien soll das geeignete Mittel ausgewählt werden? Welche Argumente sprechen für den einzeitigen und welche für den zweizeitigen Verschluss des Wurzelkanals? Gibt es Bakterien, die gegen bestimmte Wurzelkanaleinlagen resistent sind? Welche Einlagen sind aufgrund ihrer Nebenwirkungen heute obsolet bzw. mit welchen können auch anaerobe Bakterien gut eliminiert und die Rekolonisation sicher vermieden werden? Welche Umstände können dazu führen, dass der provisorische Verschluss nicht dicht ist, und Bakterien aus der Mundhöhle wieder in den Wurzelkanal gelangen können? Wodurch unterscheiden sich Materialien für provisorische Füllungen?*



geboren 1945 in Weiz,

ist verheiratet und Vater einer Tochter.

Er ist Vorstand der Univ.-Klinik für Zahn-,Mund- und Kieferheilkunde in Graz und leitet seit 1990 die Klinische Abteilung für Zahnerhaltungskunde. Hier unterrichtet er die Fachgebiete Zahngesundheitsvorsorge, Kinderzahnheilkunde, Füllungen und Füllungsmaterialien und Wurzelbehandlungen.



Freitag, 2. Februar

DDr. Christian Polak

13.00 - 15.30

## Hands-on Kurs der Firma Heraeus - Kulzer

Wiederholung am  
Samstag, 3. Februar

*Perfekte ästhetische Ergebnisse rasch und einfach:  
Tipps - Tricks - Praktische Anwendung*

*Programmablauf:*

*Kurze materialtheoretische Einführung*

*Theoretische Vorstellung der Kursziele im Hands-on-Kurs*

*Live-Video-Darstellung einer Molarencompositefüllung*

*Praktisches Arbeiten der Kursteilnehmer am Gipsmodell*

*Kursziel: Erlernen einer Compositeschichttechnik am Molaren*

*Arbeiten mit dem Compositematerial Venus der Firma Heraeus Kulzer*

*Alle Materialien werden von der Firma Heraeus Kulzer zur Verfügung gestellt.*

*Mitbringen: Wenn möglich eigene Lupenbrille*



Jahrgang 1970, verheiratet, 3 Kinder  
Medizinstudium an der Universität Wien mit Dissertation im  
Spezialgebiet Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
Ausbildung zum Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde  
und Abschluss zum Dr. med. dent. an der Universitätsklinik  
Wien

Vorträge: Einzelzahnimplantat: Zahnärztekongress in Villach,  
EAO in Kopenhagen

Kofferdam: Wien, Graz, Salzburg

Compositorestaurationen: Wien, Graz

Zahnärztlich tätig seit 2001 in der Privatordination updent in  
Wien

Schwerpunkte: Zahnfarbene, Restaurationen, Endodontie  
Plastisch ästhetische Parodontalchirurgie



Konservierendes Symposium 2007

Freitag, 2. Februar

16.00 - 19.00

Dr. Markus Lenhard

## Frontzahnästhetik mit Kompositen

### Kursinhalt

- *Kleine Farblehre: Hue, Value, Chroma, Metamerie, Opaleszenz, Fluoreszenz,*
- *Erkennen von Zahnformen: äußere Zahnform, optische Zahnform, Mammelons, Haloefekt, Oberflächenstrukturen, Kontaktpunktage, Schliffacetten*
- *Alterungseffekte*
- *Bestimmung der Zahnfarbe und Transluzenz*
- *Der unsichtbare Füllungsrand: Wellenschliffpräparation, Instrumentenauswahl*
- *Anatomische Schichttechnik, Anforderungen an das Komposit, Instrumentenauswahl*
- *Praxisgerechtes Vorgehen: Schnell, effizient auf hohem Niveau*
- *Spezialeffekte: Schmelzrisse und Fluoroseflecken*
- *Ausarbeitung und Politur: Die Gestaltung der natürlichen Oberfläche, und warum Form wichtiger als Farbe ist.*
- *Diastemaschluss: Separieren ohne Holzkeil*
- *Tips und Tricks*

1992	Approbation und Promotion
1992-1997	Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie der Universität Heidelberg
1997-1999	Product Manager, Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein
1999-2000	Director Vivadent Training Center, Ivoclar Vivadent, Liechtenstein
2000-2002	Clinical Manager ICDE, Ivoclar Vivadent AG, Liechtenstein
Seit 2003	Lehrbeauftragter der Universität Heidelberg
Seit 2003	Zahnarzt in privater Praxis/Schweiz
Seit 2005	Klinischer Berater der Fachzeitschrift „Estética“
Seit 2006	Editorial Board, European Journal of Esthetic Dentistry



Vorträge in 36 Ländern, zahlreiche Publikationen in nationalen und internationalen Fachzeitschriften.

Samstag, 3. Februar

9.00 - 12.30

OA. Dr. Uwe Blunck

## Adhäsives Befestigen von Vollkeramikrestorationen

*Der Wunsch der Patienten nach zahnfarbenen Füllungen oder Kronen führt zu immer häufigerem Einsatz von vollkeramischen Restaurationen. Dabei besteht inzwischen die Möglichkeit, natur-identisch aussehende Veneers, Inlays und Teilkronen aus gesinterten Keramikmassen herzustellen, die allerdings den Nachteil besitzen, relativ bruchanfällig zu sein, solange sie nicht adhäsiv befestigt worden sind. Andererseits hat die Weiterentwicklung zu immer bruchstabileren Keramiken die Indikationsstellungen inzwischen auch auf Kronen und kleingliedrige Brücken im Seitenzahnbereich ausgedehnt.*

*Bei all diesen neuen Möglichkeiten ergeben sich für den praktizierenden Zahnarzt immer wieder neue Fragen:*

- *Wie müssen die verschiedenen Keramiken für das adhäsive Befestigen vorbereitet werden ?*
- *Welches Adhäsivsystem ist sicher und einfach anzuwenden ?*
- *Wie wird der Kavitätenboden für einen sicheren Pulpaschutz vorbehandelt ?*
- *Ist es sinnvoll, das Adhäsiv vor dem Einbringen des Befestigungskomposits auszuhärten ?*
- *Welches Befestigungskomposit kann für die Eingliederung verwendet werden ?*
- *Welche Arbeitsschritte beim adhäsiven Befestigen von Keramikrestorationen sind besonders wichtig ?*

*In diesen Seminar werden all diese Fragen besprochen und diskutiert, um vorbereitet zu sein, in der praktischen Anwendung möglichst viele Fehler zu vermeiden, um eine langfristige Haltbarkeit gewährleisten zu können.*



1950 geboren in Rendsburg  
1969 – 1975 Studium der Zahnmedizin an der Freien Universität Berlin  
1975 Approbation als Zahnarzt  
1975-77 Tätigkeit als Assistent in zahnärztlicher Praxis  
1977-1984 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Abt. Zahnerhaltung u. Parodontologie  
Freie Universität Berlin, Leiter Prof. Harndt  
1984 Ernennung zum Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung  
an der Zahnklinik Nord der Freien Universität Berlin, Leiter: Prof. Roulet  
1987 Promotion zum Dr. med. dent.  
1990/91 9 Monate Forschungsaufenthalt an der University of Florida,  
Gainesville, USA  
1994 nach Übernahme der Zahnklinik Nord in das Universitätsklinikum Charité,  
Medizinische Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin,  
Oberarzt in der Abteilung für Zahnerhaltung und Präventivzahnmedizin am  
Zentrum für Zahnmedizin, Leiter: Prof. Roulet  
seit 1.1.2003 unter komm. Leitung von Prof. Jahn

1999 Preis der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung für die beste Präsentation eines wissenschaftlichen Vortrages eines nicht habilitierten Wissenschaftlers

## Notfallmedizinische Ausrüstung in der zahnärztlichen Ordination

*Anhand von Fallbeispielen wird das unbedingt notwendige notfallmedizinische Equipment für die zahnärztliche Ordination vorgestellt.*

*Am Ende des Kurses wird eine schriftliche Empfehlung für die notfallmedizinische Ausrüstung ausgegeben.*



geboren 1954 in Fohnsdorf  
Studium der Medizin in Graz und Wien  
Ausbildung zum Facharzt für Chirurgie und Intensivmedizin,  
Notarzt und leitender Notarzt in Graz, Hannover und Athen  
Stationsführender Oberarzt an der Klinischen Abteilung für  
Transplantationschirurgie der Chirurgischen Klinik Graz  
Ärztlicher Leiter der Zentralstelle für Notfall- und Katastrophenmedizin des Landes Steiermark



Samstag, 3. Februar

17.30 - 18.30

Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner

## *Internes Bleichen von avitalen Zähnen*



*Ein strahlend weißes Lächeln ist für viele die Eintrittskarte zu beruflichem und privatem Erfolg. Restaurative Maßnahmen sind zeit- und kostenaufwändig und bei gesunden Zähnen ein unnötiges Overtreatment.*

*Während das externe Bleichen Verfärbungen vitaler Zähne aufhellt, bezieht sich das Interne Bleichen auf einzelne verfärbte devitale Zähne. Auch hier gibt es eine zahnhartsubstanzschonende Möglichkeit der Aufhellung von oft extrem verfärbten, wurzelkanalbehandelten Frontzähnen mit guten Langzeitergebnissen. Das internal-bleaching wird Step by Step mit allen Vor- und Nachteilen behandelt, um es umgehend als weitere Behandlungsmaßnahme in der Praxis anzuwenden.*

geboren 1959 in Graz, verheiratet, 3 Kinder  
Studium Humanmedizin in Graz Promotion 1983  
Arzt für Allgemeinmedizin 1987  
Facharzt für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde Graz 1990  
Seit 1990 Universitätsassistent an der klinischen Abteilung für Zahnerhaltung der Univ. Klinik für ZMK, Medizinische Universität Graz  
Habilitation 1998 Thema: zahnfarbene Amalgamalternativen  
Arbeitsschwerpunkte: Füllungsmaterialien, Adhäsive, Ästhetik, Bleaching  
Studienaufenthalt New York State University at Buffalo  
Funktionen: Stellvertretender Abteilungsleiter der klinischen Abteilung für Zahnerhaltung der Univ. Klinik für ZMK Graz  
Leiter der ARGE Zahnerhaltung der ÖGZMK



# Organisatorisches

## Symposiumsleitung, Veranstalter **Kongresssekretariat**

ARGE Zahnerhaltung der ÖGZMK  
Univ.-Prof. Dr. Karl Glockner  
Auenbruggerplatz 6a, 8036 Graz  
E-Mail: karl.glockner@meduni-graz.at  
Tel: 0316 385 3968

Clemens Keil  
Stiftingtalstraße 50, 8010 Graz  
E-Mail: clemens.keil@meduni-graz.at  
Tel.: 0316 385 83469, 0664 8596593  
Fax: 0316 351314

## Veranstaltungsort

Sporthotel Royer  
Europaplatz 583, 8970 Schladming  
Tel: 03687 200 Fax: 03687 200-94  
reservierungen@royer.at www.royer.at

<b>Teilnahmegebühr</b>	Anmeldung bis 18.12.2006	nach 18.12.2006
Allgemeine Gebühr	270,-	300,-
Mitglieder ÖGZMK	245,-	275,-
Studenten	20,-	30,-
Tageskarte (Fr. oder Sa.)	165,-	

## Fortbildungspunkte

Das Konservierende Symposium 2007 in Schladming ist für das Diplom-Fortbildungs-Programm der österreichischen Ärztekammer für das Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde mit 18 Fortbildungspunkten approbiert.

## Aussteller (in alphabetischer Reihenfolge)

3M ESPE  
coltène whaledent  
Dentsply DeTrey Sarl  
EMS DEUTSCHLAND GMBH  
GC Europe  
Henry Schein Dental Austria  
Heraeus - Kulzer Austria  
IvoclarVivadent

Kettenbach GmbH  
Kopfwerk Datensysteme GmbH  
Maillefer Instruments  
NWD Österreich  
Otto Palank Dental OEG  
Pluradent Austria  
Wehadent